

Handy-Strahlung, Achtung! - auch WLAN, DECT

Prioritäten bei der Reduktion der eigenen Strahlenbelastung

Bei Erwachsenen das Wichtigste: Eine strahlenfreie/EMF-freie Nachtruhe!
- Bei Kindern grössere, bei Schwangerschaft und Babys grösste Vorsicht!

1. Alte Schnurlostelefone (DECT) entsorgen und WLAN ausschalten; auch Notebooks und Handys mit WLAN berücksichtigen. Bei neuen Schnurlostelefonen muss oft der "Eco-Modus" / "Eco-Modus plus" speziell eingeschaltet werden (unter "Einstellungen"). WLAN-Repeater oder -Extender strahlen enorm! - nur einschalten, wenn unbedingt nötig. Bei vielen WLAN-Routern kann man die WLAN-Funktion ausschalten, was aber nicht heissen will, dass der Router dann nicht mehr strahlt (mein Zyxel-WLAN-Router strahlt noch etwa 1/20); einige unterbrechen einfach den WLAN-Zugang, strahlen aber fröhlich weiter: Man muss nachmessen.
2. Handy beim Telefonieren nicht ganz ans Ohr halten oder mit verdrahteter (Bluetooth strahlt schwächer - bis 100 mW) Freisprecheinrichtung benützen oder per Lauthöreinrichtung telefonieren. Bei Nichtgebrauch ausschalten oder in den Flugzeugmodus versetzen. WLAN und bei Sensiblen Bluetooth ausschalten. («handystrahlung.ch»). Handys strahlen mit voller Leistung am Anfang eines Anrufs und bei schlechtem Empfang.
3. Schlafbereich, Wohnbereich, Arbeitsplatz mit Messgerät auf Magnetfeld und HF-Strahlung prüfen, ggf. Abschirmmassnahmen prüfen. In der Wohnung / im Schlafzimmer sollte ein geerdeter Faraday-Käfig aus Kupferdraht mit einem Maschenabstand von höchstens 4 cm reichen.

Beim Umzug in eine andere Wohnung oder wenn ein Baby unterwegs ist, würde ich dringendst raten, im Voraus die EMF-Belastung nachzumessen.

Hochfrequente Strahlung betrifft uns alle!

Hochfrequente (*) Strahlung [Mobiltelefon (GSM, GPRS, UMTS, LTE), Drahtlostelefon (DECT) und WLAN] kann nicht nur in höheren und hohen Dosen längerfristig sehr gefährlich sein. Deshalb setze ich mich sehr für offene und ehrliche Information aller Betroffenen ein; ich möchte weder verharmlosen, noch dramatisieren.

(*) *Hochfrequente elektromagnetische, nicht ionisierende, gepulste Strahlung. Englisch HF-EMF oder nur EMF*

Wir alle sind auf drei Seiten Betroffene:

1. Erstens leben wir in einer Gesellschaft, in welcher eine möglichst hohe Abdeckung für Mobiltelefone und WLAN angestrebt wird. Diese Abdeckung wächst und wächst; kaum ein Plätzchen in unserem Land bleibt verschont. Diese Entwicklung wird scheint's von den meisten Mitmenschen befürwortet. Die Folgen davon sind jedoch noch nicht klar abschätzbar, scheinen aber eindeutig gravierend zu sein. So setzt die WHO im Jahr 2011 die Handystrahlung schon mal auf dieselbe Gefahrenstufe wie DDT; auf der [Liste 2B](#) »möglicherweise krebserregend« stehen 274 Substanzen, darunter Blei, Schiffsdiesel und Chloroform.
2. Zweitens sind wir Kommunizierende, privat und geschäftlich; wir sind auf Kommunikationsnetze angewiesen. Kaum jemand hat noch kein Schnurlostelefon oder benützt kein Handy oder kein WLAN; die meisten von uns benützen also die Funktechnik und setzen uns selbst direkt deren Strahlung aus; unseren Mitmenschen muten wir dabei den Passivkonsum zu.

3. Drittens werden wir von aussen befunkt, sei es von leistungsstarken Mobilfunkantennen oder von einem Nachbarn, welcher mich von der Wohnung nebenan mit seinem alten DECT-Telefon oder einem starken WLAN kräftig mit-bestrahlt.

Problematisch dabei sind zwei Dinge:

-A- Die gesundheitlichen Folgen dieser Strahlung machen sich erst längerfristig bemerkbar, bei Krebs so nach 5 Jahren. Deshalb sind sie erst jetzt langsam abschätzbar. Eine starke Lobby derer, die an diesen Technologien verdienen, bekämpft jegliche Einschränkung. Die 'Elektrosensiblen' und die Erkrankten haben keine zahlungskräftige Lobby und können nur schwer klare Beweise erbringen. (Zu viele leben gar nicht mehr lange genug dafür.) «Unsere Gesetzgebung schützt die Industrie vor dem *'Zorn des Volkes'*.»

-B- *Kaum jemand* kann die Strahlungsmengen, denen er ausgesetzt ist, genau messen sowie beurteilen. Die Grenzwerte für Arbeitsplatz, Wohnbereich, Schlafbereich sind sehr umstritten; am glaubwürdigsten scheinen mir persönlich die sogenannten «Salzburger Vorsorgewerte» (Arbeitsplatz: 1 Milliwatt pro Quadratmeter; ausserhalb Wohnung 0.01; in der Wohnung 0.001 und 0.02 V/m; im Schlafbereich 0.0001; unsere Körperzellen sollen im 0.001-Bereich kommunizieren). Erkrankungen durch EMF kommen schleichend, sodass nicht klar auf EMF als (Mit-) Urheber geschlossen werden kann. Wenn man aber die Liste der bereits klar bewiesenen Auswirkungen von EMF anschaut, merkt man wie ernst dieses Problem ist.

Bei beiden Punkten, -A- und -B- kann ein gutes Stück weit Abhilfe geschaffen werden.

Apropos "Kaum jemand": Mir persönlich macht ein Kollege grossen Eindruck, welcher relativ empfindlich auf diese Strahlung geworden ist - das wird 'elektrosensibel' genannt; er ist quasi ein lebender Elektromog-Detektor; wenn er es in einem Raum nicht aushält, weil darin ein WLAN läuft, dann ist dieser Raum (mein Büro z.Bsp.) wohl auch nicht sehr gesund für mich und andere. Von ihm habe ich einiges lernen müssen. Für ihn ist - neben seinen eigenen Problemen - sehr wichtig, dass Kinder + Jugendliche empfindlicher auf diese Strahlung reagieren und unbedingt davor geschützt werden müssten; aber in der Schweiz gibt es so gut wie keine Aufklärung darüber. - Handystrahlung durchdringt (wärmebildend) den Kopf eines 5-Jährigen, die Hälfte des Kopfes bei einem 10-Jährigen und 'nur' 25% bei einem Erwachsenen. Mikrowellenöfen, welche ja darauf ausgerichtet sind, das Gargut möglichst effizient zu durchdringen, nutzen etwa dieselben Frequenzen wie DECT, WLAN, Handy.

zu -A- **Gesundheitliche Folgen dieser Strahlung**

Suchen Sie auf youtube z.Bsp. nach "Handy macht krank"; "Strahlung Mobilfunk"; "Mobilfunk verschwiegene Gefahr"; "Elektromog"; "Ulrich Weiner" (ein extrem elektrosensibel gewordener Funkspezialist); "Salzburger Vorsorgewerte".

Direkte Links zu Videobeiträgen zum Thema:

http://www.youtube.com/watch?v=IpNT_gSUFDM

<http://www.youtube.com/watch?v=OlpnJcxrhU>

<http://www.youtube.com/watch?v=ozYMY0fX0Lw>

<http://www.youtube.com/watch?v=VZeKJlQ7hg> (nur Teil_1; 2-4 enorm interessant)

Internetsuche nach 'Ulrich Weiner' bringt Interessantes.

Für mich sehr traurig, dass ich über andere Medien nichts über diese Erkenntnisse gehört habe.

[Ein eindrücklicher, aktueller Bericht eines Arztes dazu](#)

[Ein wissenschaftliches Fallbeispiel mit Strahlenwerten \(S.9+10\) und viel Allgemeinem](#)

zu - B - **Messen und beurteilen der eigenen Strahlenbelastung** - selbst erzeugte und von aussen.

Vorneweg: Wer auf seinem Nachttisch ein altes DECT-Telefon oder auf der anderen Seite der Wand ein WLAN stehen hat, muss sich um einen Handy-Funkmast in seiner Nähe überhaupt keine Sorgen machen, denn dieser ist vergleichsweise harmlos.

Persönliches

Nachdem der Plan für einen Handy-Funkmast in unserer Nähe bekannt war, habe ich mich durchs Internet gewühlt und viele Artikel sowie Videos zum Thema «EMF» durchgeschaut und gemerkt, dass in unserer Familie ein DECT-Telefon wahrscheinlich grossen gesundheitlichen Schaden angerichtet hat, ein WLAN auf Kopfhöhe in meinem Büro höchstwahrscheinlich auch.

Im Okt. 2013 habe ich bei Aaronia ein geeignetes Messgerät evaluieren wollen, damit bei uns und allen Interessierten in Ebikon gemessen werden kann. Der Anschaffungspreis wäre zwischen 2'000 und 3'000 Fr. gelegen.

Dez. 2013: Es geht viel günstiger: Nachdem Aaronia sich nicht einmal die Mühe gemacht hat, auf meine Anfrage per Mail zu antworten, habe ich gefolgert, dass es für diesen Zweck etwas Geeigneteres geben müsse. - Und siehe da, nach zwei Stunden Nachforschung im Internet: «**TES-593 Electromog Meter 10 MHz - 8 GHz**».

Dieses Gerät wird auf ebay vielfach angeboten (um 350 \$) und ist wirklich sehr hilfreich. Sowohl das magnetische Feld (V/m) als auch die abgestrahlte Leistung (W/m²) lassen sich messen. Die englische Anleitung zum TES593 ist zu spartanisch; hier eine [Kurzanleitung](#). (Sehr geholfen hat mir bei der Auswahl «emfinfo.org» - Neuert).

Dass ich nun die EMF-Strahlungsquellen identifizieren, einschätzen und ausschalten kann, hat mich schon **sehr beruhigt**. Gesundheitsgefährdende Strahlenquellen lassen sich schnell identifizieren und ggf. reduzieren. Statt WLAN benutze ich jetzt oft ein LAN-Kabel.

Welche Strahlungswerte noch unbedenklich sind, muss man für sich selbst festlegen. Hier ein Beispiel für eine [Grenzwerttabelle](#). Bereits eine Strahlung von 500 Mikrowatt pro Quadratmeter während 5 Stunden setzt Stresshormone frei und schädigt das Immunsystem ([SalzburgerHandystudie 2006, 2010](#)). Soeben habe ich festgestellt, dass meine Funk-Maus fürs Notebook so um 1 mA/m² / 100 Mikrowatt pro Quadratmeter strahlt. Da könnte ich auf Kabelmaus umstellen.

Für mich selbst habe ich nach dem Ausmessen unserer Wohnung das festgestellt, was ich ganz oben (unter "**Prioritäten bei der Reduktion der eigenen Strahlenbelastung**") bereits notiert hatte.

Messung in der eigenen Wohnung

Gerne bin ich bereit, bei Interessierten aus Ebikon vorbeizukommen und die Wohnung kurz (15-20 Min.) durchzumessen, und dies "gratis" (lat.: "für ein Dankeschön"). Mein «**TES-593 Electromog Meter 10 MHz - 8 GHz**» misst aber nur hochfrequente Strahlung. Bei bereits elektrosensiblen Menschen müssen auch niederfrequente Strahlenquellen (20 Hz bis 10MHz) erkannt und reduziert werden. Empfehlenswert für solche Menschen ist z.Bsp. «geopathologie.ch» oder eine Baubiologie-Firma (z.Bsp. emvu.ch in Zug).

Ich kann mein TES-593-Messgerät auch ausleihen, das braucht aber eine Instruktion, denn man kann viele Einstellungen ändern; ich verstehe jetzt, wieso eine Ausleihe bei Neuert 100\$ kostet, obwohl eigentlich 20 Fr. reichen müssten, wenn ich es im selben Zustand zurückbekomme wie ich es übergeben habe.